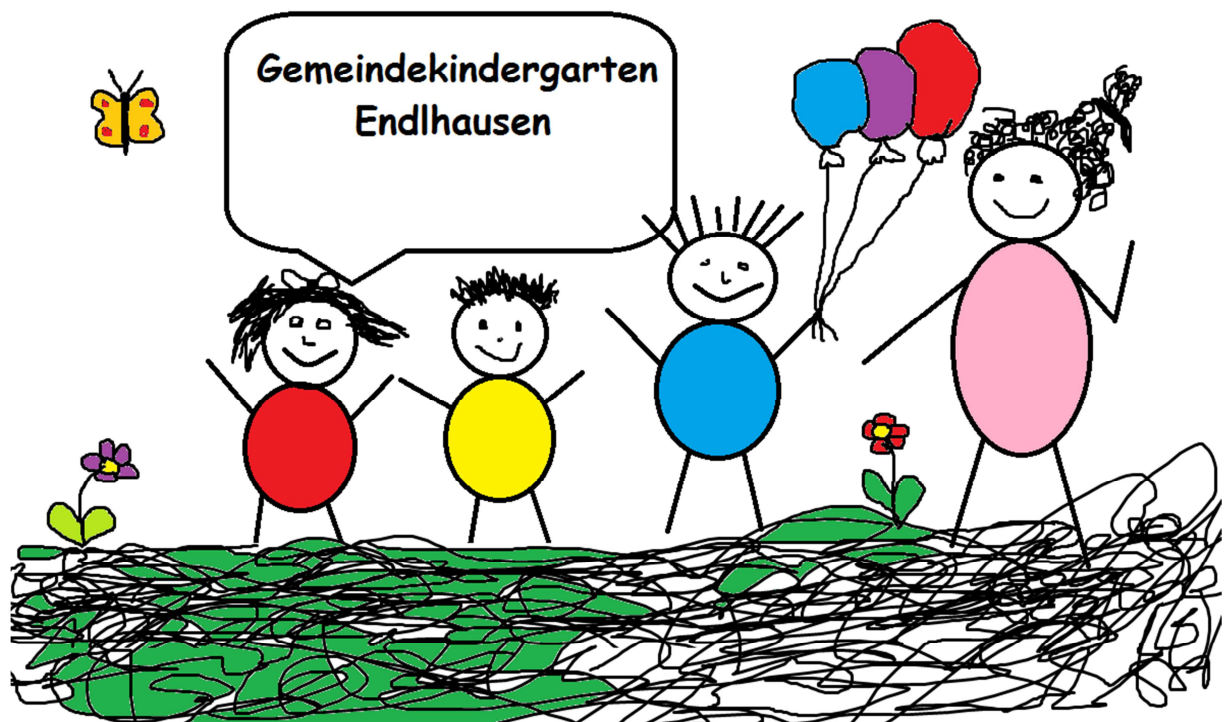


# Konzeption



**Impressum:**

Gemeindekindergarten Endlhausen  
Dietramszeller Str. 4  
82544 Egling  
Tel.: 08176/7418

Verantwortlich für den Inhalt:  
Katharina Werberger, Kindergartenleitung

Stand: August 2016

Träger: Gemeinde Egling

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Vorwort der Kindergartenleitung
2. Grußwort des Trägers
3. Beschreibung der Einrichtung
  - 3.1 Träger
  - 3.2 Lage/ Umfeld
  - 3.3 Räumlichkeiten/ Garten
  - 3.4 Personelle Ausstattung
4. Rahmenbedingungen
  - 4.1 Öffnungszeiten/Schließzeiten
  - 4.2 Aufnahmebedingungen/ Gebühren
5. Pädagogische Arbeit
  - 5.1 Tagesablauf
  - 5.2 Vorschularbeit
  - 5.3 Kompetenzen der Kinder nach BayKiBiG
  - 5.4 Ziele
6. Elternarbeit
  - 6.1 Elternbeirat
  - 6.2 Elterngespräche
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
  - 7.1 Zusammenarbeit mit der Schule
  - 7.2 Zusammenarbeit mit der Musikschule
  - 7.3 Zusammenarbeit mit dem Landratsamt
  - 7.4 Zusammenarbeit mit Therapeuten
8. Qualitätsentwicklung
9. Schlusswort

## 1. Vorwort der Kindergartenleitung

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mütter und Väter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kindergarten und begrüßen Sie herzlich.

Der Kindergarten ist in den letzten Jahren verstärkt in das Blickfeld der Bildungspolitik gerückt. Die Ergebnisse internationaler Studien haben ergeben, dass schon im Kindergartenalter die Basis für den Erfolg in Schule und später im Beruf gelegt wird.

Wir folgen dem Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung.

Ziel ist es, den Kindern die besten Entwicklungsbedingungen beim Erwerb von emotionalen, sozialen, kognitiven, kreativen und motorischen Kompetenzen zu geben. Dies soll in einer Atmosphäre passieren, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Um dies zu erreichen, bedarf es des Einvernehmens und der Zusammenarbeit aller Erziehungspersonen.

Diese Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische und organisatorische Arbeit geben.

Endlhausen, Juni 2015

Katharina Werberger

## 2. Grußwort des Trägers

Liebe Kinder, Liebe Eltern,

kommunale Kinderbetreuung hat in der Gemeinde Egling eine lange Tradition.

Die Kindertageseinrichtungen sind Ihre Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungspartner. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und sie auf eine Gesellschaft vorzubereiten in der Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbstständigkeit wichtige Werte sind.

Unsere Betreuungseinrichtungen stellen sich dieser Aufgabe und verstehen sich als Teil eines modernen Bildungssystems. Sie begleiten die Entwicklung der Kinder, ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern.

Die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern in der behutsamen Eingewöhnung, bei Gesprächen, Hospitationen und Elternabenden bilden die Basis dieser Partnerschaft und Unterstützung.

Das pädagogische Konzept des Kindergartens in Endlhausen orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien. Leben und Lernen werden miteinander verbunden und stellen den Bezug zu den Erfahrungen der Kinder her.

In der Konzeption finden Sie die Arbeitsgrundlagen und die Ziele der Einrichtung. Hier wird Ihnen anschaulich das Was, Wie und Warum der täglichen Arbeit mit Ihrem Kind dargestellt. Es soll Ihnen, liebe Eltern, dazu dienen diesen Kindergarten kennenzulernen. Zudem können Sie Ihre Gedanken, Wünsche und Anregungen durch Eigeninitiative und Mitarbeit einbringen.

Ich möchte Sie alle ermutigen, die Konzeption zu lesen, denn nur mit Ihrer Mitarbeit können wir Ihr Kind gut begleiten.

Egling, 01.12.2016

Daniela Simon  
Geschäftsleitung

### 3. Beschreibung der Einrichtung

#### 3.1 Träger

Träger des Gemeindekindergartens Endlhausen ist die Gemeinde Egling.

Die Gemeinde Egling entstand 1973 durch den freiwilligen Zusammenschluss der Gemeinden Egling, Egertshausen, Neufahrn, Moosham und Thanning. Fünf Jahre später wurden im Zuge der Gebietsreform Deining und Endlhausen eingegliedert. Sitz der Verwaltung ist Egling.

#### 3.2 Lage/ Umfeld

Endlhausen ist ein Teil der Gemeinde Egling. Es liegt südlich von München.

Zum Einzugsgebiet des Gemeindekindergartens Endlhausen gehören Attenham, Eulenschwang, Geilertshausen, Sonnenham und Neukolbing. Es leben hier ca. 624 Gemeindebürger.

Landschaft und Dörfer der Gemeinde sind noch weitgehend durch die Landwirtschaft geprägt. Wälder, Wiesen, Moore, Streuwiesen, kleine Seen und Bäche verleihen der Gemeindeflur ihren eigenen Reiz.

### 3.3 Räumlichkeiten/ Garten

Das Gebäude des Kindergartens ist ein ehemaliges Schulgebäude. Nun befindet sich im Erdgeschoss das Schützenheim der Endlhausener Gemeindebürger. Im ersten Stock ist der Gemeindecindergarten untergebracht und im Dachgeschoss befindet sich eine Wohnung.

Der eingruppige Kindergarten bietet Platz für 25 Kinder im Alter von 2,5 – 6 Jahren und verfügt über viele Räumlichkeiten.

Der großzügige, etwas verwinkelte Gruppenraum schafft Platz für eine schöne Malecke, einer Bücherecke, eine große Bauecke und einigen Tischen für Tischspiele, Puzzles, etc. Außerdem befindet sich im Gruppenraum eine Puppenecke mit einer Galerie, die als Ruheraum dient.

Die Kinder haben hier viele Möglichkeiten sich zurück zu ziehen und ihren Interessen nachzugehen.

Zu den sanitären Anlagen zählen drei kindgerechte Toiletten, die durch Kabinen getrennt sind. Außerdem befinden sich hier zwei Waschbecken in Kinderhöhe.

Zusätzlich befindet sich im Kindergarten ein weiterer Hygieneraum, in dem die Kinder die noch eine Windel tragen gewickelt werden. Durch diesen Raum gelangt man auch zu den Personaltoiletten.

Neben einem Büroraum gibt es noch die Lernwerkstatt. Hier befindet sich als Vorraum auch ein Materialraum, in dem Papier, Spiele, usw. gelagert werden. Die Lernwerkstatt wird hauptsächlich für gezielte Angebote, vorzugsweise für die Vorschulkinder genutzt. Der Raum bietet eine Atmosphäre der Ruhe, in der sich die Kinder gut konzentrieren können.

Des Weiteren gibt es im Kindergarten eine große Küche mit einem extra Vorratsraum.

Im Außenbereich befindet sich ein Garten mit Klettergerüsten, Schaukeln, Sandkasten und vielen Fahrzeugen. Bei schlechtem Wetter oder bei speziellen Angeboten nutzt der Kindergarten die Turnhalle im Keller.

### 3.4 Personelle Ausstattung

Die Kindergartenkinder werden im Gemeindecindergarten Endlhausen von zwei Mitarbeitern betreut. Die Gruppenleitung (eine Erzieherin), welche auch die Leitung der Einrichtung ist und eine Kinderpflegerin.

Das Team der Einrichtung arbeitet im Gruppendienst auf der Basis der in der Konzeption beschriebenen pädagogischen Grundlagen.

Phasenweise kommen auch verschiedene Praktikanten aus der Mittelschule, Gymnasium und anderen Schulsystemen für unterschiedlich lange Zeiträume, um den Kindergartenalltag und das Berufsbild Erzieher oder Kinderpfleger besser kennen zu lernen.

## 4 Rahmenbedingungen

### 4.1 Öffnungszeiten/ Schließzeiten

Die Öffnungszeiten sind folgendermaßen gestaltet:

7:30 Uhr – 14:00 Uhr

Bringzeit: 7:30 Uhr- 8:30 Uhr

Abholzeit: 12:30 Uhr- 14:00 Uhr

Daraus resultiert die pädagogische Kernzeit von 8:30 Uhr bis 12: 30 Uhr, in der alle Kinder zur pädagogischen Förderung anwesend sind/ sein sollen.

Um den Kindern den Besuch im Kindergarten zu erleichtern, ist Regelmäßigkeit grundsätzlich.

Für ehemalige Kindergartenkinder, die die Grundschule in Egling besuchen gibt es auch die Möglichkeit einer Betreuung nach der Schule.

Der Kindergarten hat in einem Kindergartenjahr ca. 30 Schließtage. Die Eltern bekommen am Anfang des Kindergartenjahres einen Ferienplan, in dem alle Schließtage aufgelistet sind.



## 4.2 Aufnahmebedingungen/ Gebühren

### Aufnahmebedingungen

Zur Anmeldung müssen einige Kriterien erfüllt werden.

- Alle Anmeldeformulare müssen fristgerecht im Kindergarten abgegeben werden.
- Die Aufnahme erfolgt ab 2,5 Jahren an bis zum Eintritt in die Schule.
- Zur Aufnahme sind das Untersuchungsheft und der Impfpass vorzulegen.
- Während des Kindergartenjahres ist eine Kündigung nur zum Ende eines Monats und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen möglich.
- Der Vertrag mit dem Kindergarten und somit der Gemeinde Egling endet automatisch mit Eintritt in die Schule.
- Der Träger kann einen Kindergartenplatz kündigen, wenn das Kind sich und andere Kinder gefährdet und keine Gruppenarbeit bzw. keine Zusammenarbeit mit den Eltern möglich ist.
- Bei Nichteinhaltung der Kindergartenordnung und bei längerem unentschuldigtem Fernbleiben kann der Kindergartenplatz gekündigt werden.

### Gebühren

Die aktuellen Gebühren, die auf ihre Buchungszeit zutreffen, entnehmen Sie bitte dem Kindergartenvertrag.

## 5 Pädagogische Arbeit

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren.

### 5.1 Tagesablauf

#### Morgenkreis:

Um ca. 8:45 Uhr wird im Kindergarten täglich ein Morgenkreis gemacht. Zur Begrüßung wird ein Lied gesungen, danach wird eine Anwesenheitsliste geführt und gezählt, wie viele Kinder an diesem Tag da sind. Anschließend wird der Kalender mit Tag, Monat und Jahr eingestellt. Außerdem wird über das Wetter gesprochen.

Diese wiederkehrenden Rituale geben den Kindern Halt und Sicherheit im Kindergarten. Dadurch vermittelt werden ein Gefühl von Geborgenheit und Struktur.

#### Brotzeit:

Die Kinder bringen in den Kindergarten ihre eigene Brotzeit mit, die von den Eltern zuhause zubereitet wird. Um ca. 9:00 Uhr wird im Kindergarten Brotzeit gemacht. Die Kinder werden dazu angehalten, nach dem Morgenkreis ihre Hände zu waschen und ihren Rucksack mit der Brotzeit selbständig von ihrem Garderobenplatz zu holen. Danach suchen sie sich einen Platz am gemeinsam gedeckten Tisch. Die Kinder dürfen hier dann ihre Brotzeit auspacken und bekommen ein Getränk vom Kindergarten. Zu der mitgebrachten Brotzeit wird vom Kindergartenpersonal Obst und Gemüse serviert, welches von den Eltern mitgebracht wird. Jede Woche ist eine andere Familie für die Obst- und Gemüselieferung zuständig.

Die Kinder werden am Brotzeitisch dazu angehalten einige Zeit sitzen zu bleiben, um eine schöne Atmosphäre der Esskultur zu gestalten. Danach räumt jedes Kind sein Geschirr selbständig ab.

Bei der täglichen Brotzeit wird der lebenspraktische Bereich gefördert.

### Freispielzeit:

Nach der Brotzeit haben die Kinder die freie Entscheidung, was sie spielen wollen.

Das Spiel ist einer der wichtigsten Bestandteile unserer Arbeit. Es ist die elementare Art des Kindes, sich zu erfahren und auszudrücken. Es bietet dem Kind den Wechsel von Spannung und Entspannung. Im Spiel erschließt sich das Kind seine nähere Umgebung, sammelt Selbsterfahrung und entwickelt Selbständigkeit.

Die Freispielzeit ist sehr wichtig für Kinder. Sie lernen, selbständig zu entscheiden, was sie wollen und was ihnen guttut. Sie können sich die Spiele suchen, die sie in ihrer Entwicklung gerade brauchen. Sollte es das Spiel eines Kindes erfordern, werden spätere Programmpunkte zugunsten einer längeren Spielphase verschoben. Besondere Spielaufbauten dürfen stehenbleiben, dies fördert die gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. Kinder erfahren, dass durch gemeinsames Aufräumen späteres Spiel möglich gemacht wird.

Außerdem lernen die Kinder in der Freispielzeit Konflikte zu lösen und die Kommunikation wird dabei gefördert.

Die Freispielzeit ist auch für die Gruppendynamik sehr wichtig. Hier bilden sich Freundschaften.

### Gezieltes Angebot:

Nach der Freispielzeit findet noch einmal ein gezieltes Angebot statt. Das Personal achtet vorher darauf, was die Kinder brauchen oder diese interessiert um die Kinder dort abzuholen, wo sie gerade stehen.

Da die gezielten Angebote den Kindern sehr viel Konzentration und Ausdauer abverlangen, dauern diese nur ca. 30-45 Minuten.

Je nach Thema und Angebot werden die verschiedensten Bereiche gefördert.

### Gartenzeit:

Nach dem gezielten Angebot und je nachdem, ob das Wetter es zulässt, gehen wir in den Garten oder eine Runde spazieren.

Neben der frischen Luft und motorischer Förderung sammeln die Kinder hier viele Naturerfahrungen. Sie erleben den Jahreszeitenverlauf und wie sich die Natur dabei verändert.

Durch den Tagesablauf werden folgende Bereiche gefördert:

- Kreativer Bereich (Malen, Basteln, etc.)
- Handwerklicher Bereich (Werken, Stricken, etc.)
- Musikalischer Bereich (Singen, Singspiele, Instrumente spielen, Tanz, etc.)
- Lebenspraktischer Bereich (Kochen, Backen, Fegen, Aufräumen, etc.)
- Sprachlicher Bereich (Bilderbuchbetrachtung, Reime, Verse, Singen, Erzählrunden, etc.) – der sprachliche Bereich wird den ganzen Tag über gefördert.
- Grobmotorischer Bereich (Turnen, Beschäftigung im Freien, etc.)
- Feinmotorischer Bereich (Malen, Basteln, Perlen fädeln, Steckspiele, Stifthaltung, Scherenhaltung, etc)
- Wahrnehmung:
  - o Visuelle Wahrnehmung (Farben & Formen kennenlernen, Entfernungen, etc)
  - o Auditive Wahrnehmung (Geräusche wahrnehmen und zuordnen, Lautstärken einschätzen, Richtungshören, etc)
  - o Taktile Wahrnehmung (Gegenstände ertasten, Oberflächen erfühlen, Temperaturunterschiede etc.)
  - o Körperwahrnehmung (Entspannungsreisen, Turnen, Tanz, etc.)
- Kognition (Zahlen, Farben, Formen, Arbeitsaufträge ausführen, Rätsel lösen, Lösungen finden, etc.)
- Sozialer Bereich (Zusammenleben in der Gruppe, Teilen, Konflikte lösen, Kommunikation in der Gruppe, etc.)
- Emotionaler Bereich (eigene Bedürfnisse zurückstecken, Kompromisse finden, Selbständigkeit, positives Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, etc.)
- Ethik/Religion (wir feiern die Feste im christlichen Jahreskreis; vermitteln Hintergründe; erzählen Geschichten)

## 5.2 Vorschularbeit

Alle Kinder die zwischen dem 1.10. und dem 31.9. des folgenden Jahres sechs Jahre alt werden und Kinder, die im Vorjahr zurückgestellt wurden, sind Vorschulkinder.

Für Kinder, die aus den verschiedensten Gründen noch nicht „bereit“ für die Schule sind, gibt es die Möglichkeit der Rückstellung.

Es ist uns sehr wichtig, die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten und ihnen einen reibungslosen Übertritt in die Grundschule zu ermöglichen.

Mit den Vorschulkindern wird wöchentlich zweimal in der Lernwerkstatt „gearbeitet“. Es werden vor allem der sprachliche Bereich und der mathematische Bereich geschult. Auch auf die Stifthaltung und Scherenführung wird vermehrt geachtet. Hier werden auch viele Vorschulblätter, Aufgabenstellungen, etc. gemacht. Die Kinder lernen in der Lernwerkstatt auch sich über einen bestimmten Zeitraum hinweg zu konzentrieren und schulen somit die Ausdauer und Konzentration.

Am Ende des letzten Kindergartenjahres wird mit den Vorschulkindern ein Vorschulausflug gemacht. Dieser variiert jährlich. Zudem veranstaltet der Kindergarten gemeinsam mit den Eltern und Elternbeirat für die Vorschulkinder ein Fest, bei dem die „Großen“ verabschiedet werden.

### 5.3 Ziele/ Leitbild

Jedes Kind kommt als eigenständiger Mensch zu uns, es ist geprägt durch seine bisherigen Lebenserfahrungen, hat seine charakterlichen Eigenheiten, seine Stärken und Schwächen. So wie es ist, nehmen wir es an.

Jedes Kind möchte lernen und will Neues erfahren. Ausgehend vom derzeitigen Entwicklungsstand des Kindes, geben wir ihm die Möglichkeit, sein Können im lebenspraktischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Bereich zu erweitern. Unser Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes helfen ihm, zu lernen und selbständig zu werden.

Unser oberster Leitsatz ist, das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken und es auf das Leben vorzubereiten.

Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) führt folgende Kompetenzen als die Basiskompetenzen des Kindes auf:

- Personale Kompetenzen
  - o Selbstwahrnehmung
  - o Motivationale Kompetenzen
  - o Kognitive Kompetenzen
  - o Physische Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
  - o Soziale Kompetenzen
  - o Entwicklung einer Werte und Orientierungskompetenz
  - o Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
  - o Fähigkeit und Bereitschaft zu demokratischer Teilhabe
- Lernmethodische Kompetenz
- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Im Kindergarten versuchen wir, die Kinder in diesen Kompetenzen zu unterstützen und diese zu fördern.

## 6 Elternarbeit

Die Arbeit im Kindergarten kann nur dann erfolgreich sein, wenn es zu einer intensiven Zusammenarbeit von Müttern, Vätern und dem Personal kommt. Erzieherinnen und Eltern haben Wissenslücken- die einen über die Familiensituation sowie das Verhalten und Erleben des Kindes außerhalb der Einrichtung, die anderen über den Erziehungsalltag und die Entwicklung des Kindes im Kindergarten. Nur in Zusammenarbeit können beide Seiten erfahren, wie sich das Kind in der jeweils anderen Lebenswelt verhält.

## 6.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist für einen Kindergarten unerlässlich. Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten (Art. 14 Abs. 3 Satz 1 BayKiBiG)

Der Elternbeirat wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Elternbeirat berät insbesondere über die Jahresplanung, den Umfang der Personalausstattung, die Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern, die Öffnungs- und Schließzeiten und die Festlegung der Höhe der Elternbeiträge.

Ohne Zweckbestimmung vom Elternbeirat eingesammelte Spenden werden vom Träger der Kindertageseinrichtung im Einvernehmen mit dem Elternbeirat verwendet.

Der Elternbeirat hat einen jährlichen Rechenschaftsbericht gegenüber den Eltern und dem Träger abzugeben. Die Rechte des Elternbeirats sind überwiegend als Informations- und Anhörungsrechte ausgestaltet.

Weitere staatliche Vorgaben gibt es hierzu nicht. Bewusst hat der Landesgesetzgeber auf eine Regelung zu den Interna des Elternbeirats verzichtet, weshalb Träger und Eltern grundsätzlich frei über das Verfahren zur Errichtung und über den Geschäftsgang des Elternbeirats entscheiden können. Dementsprechend können folgende Hinweise nur als Empfehlung verstanden werden:

Träger und Eltern sollten sich über eine Geschäftsordnung einigen, in der Festlegungen zu folgenden Punkten getroffen werden:

- Größe des Elternbeirats,
- Wahl des Elternbeirats nach allgemeinen, demokratischen Grundsätzen
- Wahlberechtigung (wer darf den Elternbeirat wählen),
- Wählbarkeit (wer darf zum Elternbeirat gewählt werden),
- Stimmabgabe (z. B. ob Briefwahl möglich) und Stimmenauszählung (z. B. zum Verfahren bei Stimmgleichheit) bezogen auf Wahl und Geschäftsgang des Elternbeirats,
- Wahl des Vorsitzenden des Elternbeirats,
- Öffentlichkeit der Beiratssitzungen,
- Verschwiegenheitspflicht der Elternbeiräte
- Teilnahme des Trägers und/oder der Leitung der Einrichtung an den Beiratssitzungen,
- Ladung zur Elternbeiratssitzung,
- Amtszeit,
- Verhinderung und Ausscheiden eines Elternbeirats, Aufgaben die Mitwirkung

Immer zu Beginn eines Kindergartenjahres wird ein neuer Elternbeirat gewählt. Da Endlhausen nur ein eingruppiger Kindergarten ist, legt sich die Zahl der Mitglieder auf vier Personen fest.



## 6.2 Elternabende

Im Kindergartenjahr finden regelmäßig Elternabende statt. Diese sind wichtig, um die Eltern über Aktuelles zu informieren.

Meist ein „Einführungselternabend“ zu Beginn des Kindergartenjahres im Herbst. Dieser ist für allem für die neuen Kindergarteneltern interessant.

Zudem ein weiterer Elternabend im Juni, bei dem noch einmal alle Termine bis Ende des Kindergartenjahres besprochen werden.

Bei Bedarf, beispielsweise bei besonderen Ereignissen oder bei großem Interesse der Eltern an einem Thema, können weitere Elternabende durchgeführt werden.

## 6.3 Elterngespräche

Jährlich findet ein Elterngespräch zum Entwicklungsstand des Kindes statt. Hier werden alle Entwicklungsbereiche, wie: sozialer, emotionaler, motorischer, kreativer, sprachlicher, kognitiver, musischer Bereich sowie die Wahrnehmung betrachtet. Die Erzieherin macht im Vorfeld Beobachtungen und füllt verschiedene Beobachtungsbögen aus. Vom Staat vorgegeben sind der Beobachtungsbogen „Perik“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) zur sozial- emotionalen Entwicklung und der Sprachbogen „Seldak“ für deutschsprachige Kinder, sowie der Sprachbogen „Sismik“ für Kinder mit Migrationshintergrund. Diese Sammlung wird dann in einer Zusammenfassung formuliert, so dass das Kind ganzheitlich in all seinen Entwicklungen betrachtet wurde.

Wenn in Kind in einem Bereich noch Probleme hat, so wird gemeinsam mit den Eltern über die Auffälligkeit gesprochen und gemeinsam an einer Verbesserung oder Lösung gearbeitet.

Bei Bedarf findet natürlich mehr als ein Elterngespräch statt. Sowieso steht der Kindergarten im ständigen Austausch mit den Eltern. In der Bring- und Abholzeit werden Tür- und Angelgespräche geführt.

## 7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### 7.1 Zusammenarbeit mit der Schule

Der Kindergarten arbeitet eng mit der Grundschule Egling zusammen. Diese Zusammenarbeit ist notwendig, um den Kindern einen reibungslosen Übertritt in die Schule zu ermöglichen.

Zu der Zusammenarbeit gehören:

- Schulbesuch der Vorschulkinder in der Grundschule ( in der Kooperationsklasse)
- Mehrmaliger Besuch einer Lehrerin im Kindergarten
- Kooperationstreffen zwischen Kindergarten und Schule, bei denen aktuelle Themen besprochen werden.
- Elternabende in der Schule, bei denen der Kindergarten anwesend ist.

### 7.2 Zusammenarbeit mit der Musikschule

Jeden Freitag kommt eine mobile Musikschule für eine Stunde in den Kindergarten. Am Anfang des Kindergartenjahres wird eine Schnupperstunde für alle Kinder angeboten. Nach dieser Einführungsstunde, bei der auch die Eltern eingeladen sind, können diese sich entscheiden, ob ihr Kind an der Musikschule teilnehmen soll. Die Musikschule findet außerhalb der Ferienzeiten statt. Der Unterricht findet außerdem außerhalb der pädagogischen Kernzeit statt. Daher beginnt dieser erst um 12:30 Uhr.

Für Eltern, die sich den Musikunterricht finanziell nicht leisten können, bietet die Musikschule Unterstützung an.

### 7.3 Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

Der Kindergarten steht im regen Austausch mit dem Landratsamt Bad Tölz- Wolfratshausen. Es werden durch das Landratsamt immer wieder Fortbildungen angeboten, an denen die Mitarbeiter des Kindergartens teilnehmen können. Außerdem werden vom Amt regelmäßig Leitungskonferenzen veranstaltet, die zum Austausch zwischen allen Kindertagesstätten des Landkreises dienen. Bei allen rechtlichen und sachlichen Fragen steht das Landratsamt dem Kindergarten zur Verfügung und unterstützt somit die Arbeit des Kindergartens.

## 7.4 Zusammenarbeit mit Therapeuten

Bei Bedarf hat der Kindergarten die Möglichkeit mit Therapeuten zusammen zu arbeiten. Sollte bei einem Kind eine Auffälligkeit festgestellt werden, die einer therapeutischen Hilfe bedarf, kann der Kindergarten Adressen vermitteln um den Eltern hier zu helfen.

Befindet sich ein Kind in einer therapeutischen Maßnahme, so ist es eine enorme Wichtigkeit, dass sich der Kindergarten mit den Therapeuten regelmäßig über die Fortschritte des Kindes austauscht. Vorausgesetzt wird hier, dass die Eltern mit einer Zusammenarbeit einverstanden sind.

## 8 Qualitätsentwicklung

Als Kindergarten versuchen wir ständig, unsere Qualität zu halten und weiter daran zu arbeiten.

Dies geschieht durch Fortbildungen der Mitarbeiter zu verschiedenen Sachthemen.

Durch Konzeptionstage, bei denen die Mitarbeiter intern geschult werden.

Die Konzeption wird ständig überarbeitet und den aktuellen Themen angepasst.

Bei bestimmten Themen holen wir uns auch Fachberatung in die Einrichtung.

Aber auch die Eltern tragen zur ständigen Qualitätserhöhung des Kindergartens durch Einbringen ihrer Ideen, Anregungen, etc. bei.

## 9 Schlusswort

Lieber Leser,

nun möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und das Interesse am Gemeindekindergarten Endlhausen bedanken.

Ich hoffe nun, dass diese Konzeption einen kleinen Einblick in den in den Alltag und die Arbeit des Kindergartens geben konnte. Da die Arbeit mit Kindern so breit gefächert ist, können in nur einer Konzeption nicht alle Aspekte erfasst werden.

Bei Unklarheiten oder für weitere Informationen steht Ihnen das Kindergartenpersonal gerne zur Verfügung.

Herzlichst,

---

Katharina Werberger  
(Kindergartenleitung)

---

Hr.Oberhauser  
(1. Bürgermeister)